



„Westfälischer Bauer ruhend“ (Ausschnitt) ist eines der 100 Werke der Soester Böckstiegel-Schau.

Mit Anteilnahme und Wärme

Soest (gl). Das von bauerlichen Motiven geprägte Werk von Peter August Böckstiegel gilt als besonders authentisch. Denn im Gegensatz zu den meisten anderen Bauernmalern stammt der in Arrode bei Werther (Kreis Gütersloh) aufgewachsene Künstler selbst aus bescheidenen bäuerlichen Verhältnissen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kreis Gütersloh und die Peter-August-Böckstiegel-Stiftung zeigen von diesem Sonntag an bis zum 17. Mai die Ausstellung

„Menschenbilder – Peter August Böckstiegel (1889-1951) – ein Maler des späten Expressionismus“ im Wilhelm-Morgner-Haus in Soest. Zu sehen sind 100 Porträts aus allen Schaffensperioden als Aquarelle und Zeichnungen.

„Böckstiegel hat das ländliche Leben in seiner ostwestfälischen Heimat nicht idealisiert, sondern das karge, entbehrungsreiche Leben in den Gesichtern der von ihm porträtierten Eltern oder Nachbarn widergespiegelt“, sagt Klaus Kösters vom LWL-Muse-

umsamt, der die Ausstellung zusammengestellt hat. Böckstiegels Porträts beschönigten nichts, sie zeigten die Menschen, so wie sie sind, aber das mit viel Anteilnahme und menschlicher Wärme. Zudem sei Böckstiegels Bildsprache absolut modern, durch einen souveränen Umgang mit Farbe und Form geprägt, die seine Nähe zum Expressionismus und eine exakte Kenntnis der modernen Kunstentwicklung verrät.



www.soest.de